

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(2015)**

Heft 2: **Energie-Bonus-System**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWERPUNKTTHEMA: Energie-Bonus-System



4 KELS: Beindruckend auf den ersten Blick, enttäuschend im Detail
 Das Klima- und Energielenkungssystem (KELS) verspricht mehr Kostenwahrheit und Lenkungswirkung. Das Einzige, das mit der aktuellen KELS-Vorlage erreicht wird, ist dass die Förderprogramme für mehr Energieeffizienz sowie die kosten-deckende Einspeisevergütung (KEV) für den Ausbau der Erneuerbaren abgeschafft werden. Das ist schlechter Polit-Pragmatismus und entspricht in keiner Weise der neueren ökonomischen Lehre einer ökologischen Steuerreform.

8 SES-Fachtagung: Die Energiewende aus Sicht der Mieterschaft
 Fossile Energien werden sich verknappen. Das wird zu höheren Energiekosten führen, auch fürs Heizöl. Gerade aber bei Gebäuden ist ein immenses Energiespar-potenzial vorhanden. Die Hälfte der Wohnfläche sind Mietwohnungen: Die dies-jährige SES-Fachtagung nimmt das Thema auf, präsentiert eine Auslegeordnung und sucht nach Lösungsansätzen, wie sich Mietwohnungen vermehrt energetisch sanieren lassen, ohne dass die MieterInnen dabei zu stark belastet werden.

10 Lenkungsabgaben aus Sicht der Sozialverträglichkeit
 Die Frage der Rückverteilung wird seit Jahrzehnten ausgeblendet. Das ist der Hauptgrund, warum Lenkungsabgaben in der Schweiz nicht vom Fleck kommen.

12 Zur Akzeptanz von Lenkungsabgaben: fürs Volk nicht verständlich?
 Lenkungsabgaben sind in vielen Fällen das beste und günstigste Instrument, um ökologische Ziele zu erreichen. Angesichts der klaren Zustimmung der Experten verwundert der lautstarke Widerspruch in der öffentlichen Debatte. Woher kommt der Eindruck, Klima- und Energieabgaben seien nicht mehrheitsfähig? Was ist zu beachten, damit sie ausserhalb der Fachwelt Mehrheiten finden?

14 Hehre Reduktionsziele – (noch) wenig Wirkung
 Die Schweiz plant den Übergang vom Förder- zum Lenkungssystem. Der Ansatz ist richtig: Energiepreise, welche die wahren, externen Kosten beinhalten, würden die Energiewende entscheidend voranbringen. Zahlreiche Länder haben Schritte in Richtung ökologischer Steuerreform unternommen: Was kann die Schweiz aus deren Erfahrungen lernen?

16 Allein die gute Absicht reicht nicht aus
 Der bundesrätliche Vorschlag für ein Klima- und Energielenkungssystem (KELS) will die Förderung für erneuerbare Energien abbauen, ohne die lenkende Wirkung der Abgaben abzuwarten. Für die SES ist offen, ob sie das KELS in dieser Form überhaupt unterstützen kann.

18 SES-Jahresbericht 2014: Energie-Debatte ohne Atomausstieg
 Es war insbesondere die «Energiestrategie 2050», die im Fokus der SES-Arbeit im vergangenen Jahr stand. Fazit: Der Einstieg in die Energiewende bleibt zaghaft. Und der Nationalrat hat es verpasst, den Atomausstieg endlich zu besiegeln.

20 • News • Aktuelles • Kurzschlüsse •

22 Energiestrategie 2050 als «Rettung» für die Grosswasserkraft?
 Wasserkraft sei unrentabel, klagen die grossen Energiekonzerne unisono. Das stimmt nur bedingt und ist kein Grund zur Panik. Als überbrückende Nothilfe kann eine Förderung der Wasserkraft durchaus sinnvoll sein. Viel wirksamer wäre der Abbau der «dreckigen» Überkapazitäten in Europa – dazu gehört das Abschalten der Atomkraftwerke.

Impressum
 ENERGIE & UMWELT Nr. 2, Mai 2015
 Herausgeberin:
 Schweizerische Energie-Stiftung SES, Sihlquai 67,
 8005 Zürich, Telefon 044 275 21 21, Fax 044 275 21 20
 info@energiestiftung.ch, www.energiestiftung.ch
 Spenden-Konto: 80-3230-3
 Redaktion & Layout: Rafael Brand, Scriptum,
 Telefon 041 870 79 79, info@scriptum.ch
 Redaktionsrat:
 Jürg Buri (jb), Rafael Brand (rb), Florian Brunner (fb),
 Tina Berg (tb), Marianne Böller (mb), Felix Nipkow (fn),
 Dieter Kuhn (dk), Sabine von Stockar (svs)
 Re-Design: fischerdesign, Würenlingen
 Korrektorat: Vreni Gassmann, Altdorf
 Druck: ropress, Zürich,
 Auflage: 10'500, erscheint 4 x jährlich
 Abdruck mit Einholung einer Genehmigung und
 unter Quellenangabe und Zusendung eines Beleg-
 exemplars an die Redaktion erwünscht.
 Abonnement (4 Nummern):
 Fr. 30.– Inland-Abo
 Fr. 40.– Ausland-Abo
 Fr. 50.– Gönner-Abo
 SES-Mitgliedschaft (inkl. E & U-Abonnement)
 Fr. 400.– Kollektivmitglieder
 Fr. 100.– Paare / Familien
 Fr. 75.– Verdienende
 Fr. 30.– Nichtverdienende
 E&U-Artikel von externen AutorInnen können und
 dürfen von der SES-Meinung abweichen.
 Das E&U wird auf FSC-Papier, Klimaneutral und mit
 erneuerbarer Energie gedruckt.




